

Wer sich viel vornimmt, dem kann auch viel misslingen

Mark Twain



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Pläne ziehen sich durch unser ganzes Leben. Sie reichen von vagen Absprachen bis hin zu ausgefeilten Ablaufdiagrammen. Sie können vielerlei Formen annehmen und uns als Putzplan, Bebauungsplan, Pflanzplan, Stadtplan, Speiseplan, Fluchtplan oder Belegungsplan das Leben leichter machen. Im Geschäftsleben sehr beliebt: Der Projektplan und der Zeitplan.

Mit dem Plan stemmt sich der Mensch gegen den Zufall – im Rahmen seiner Möglichkeiten. Er kann folglich als Ausdruck für das Prinzip Hoffnung gelten und weist darin über uns selbst hinaus.

Mit herzlichen Grüßen

Petra Sonne-Neubacher &
Marc Neubacher

Pläne

Mis en Place

Ein gut gemachtes Kochrezept verrät dem, der nach ihm vorgehen möchte, nicht nur die Liste der erforderlichen Zutaten und deren Menge, sondern auch die Reihenfolge ihres Einsatzes. Das bedeutet aber nicht, dass man einfach am Anfang anfangen kann mit dem Lesen und Nachkochen, sondern dass man sich am besten vorher einen Überblick über alle Einzelschritte verschafft. Erstens weiß man erst dann, ob es sich um ein gut gemachtes Rezept handelt oder um eines, in dem man augenrollend mittendrin auf Textabschnitte stößt, die mit „Die vorbereitete Masse...“ oder gar „Am Vortag...“ beginnen und die man dann, so gut es geht, in fliegender Hast nachholt, während im Hintergrund der rohe Teig langsam in sich zusammensinkt.

Sogar das allerdings rettet einen noch nicht vor den Situationen, in denen man in Hochgeschwindigkeit Fleisch würfelt, während im Topf die Zwiebeln schwarz werden.

Zu den Elementen der Kochkunst gehört daher auch das *Mis en Place*, deutsch in etwa das Bereitlegen. Darunter versteht man, dass bevor man überhaupt mit dem eigentlichen Kochen beginnt, alle Zutaten in der richtigen Menge vorbereitet werden, also die Zwiebeln und der Speck schon gewürfelt, die Tomaten gehäutet und entkernt, der Käse gerieben. Und erst dann wird die Pfanne aufgestellt. Vielleicht haben Sie das schon einmal im Fernsehen gesehen und

gehört: „Ich hab das schon mal vorbereitet“.

Mis en Place entspannt ungemein, denn man kann sich nach Abschluss der Vorbereitungen auf das Wichtigste konzentrieren und muss nicht zwischendurch immer wieder wegflitzen, um noch schnell etwas zu holen.

Mis en Place und ein Plan davon, was man tun will, sind nicht nur beim Kochen eine gute Idee. Auch beim Handwerkern oder bei der Gartenarbeit muss man ja nicht erst, wenn man ganz oben auf der Leiter steht, feststellen, dass man jetzt echt gut einen Seitenschneider brauchen könnte. Oder, während die Farbe antrocknet, in der Werkstatt fieberhaft nach dem Terpentin suchen. Und auch da, wo nicht handwerklich gearbeitet wird, sondern Texte geschrieben oder Daten verarbeitet werden oder auch Kindern das Schwimmen beigebracht, kann man sich das Leben deutlich leichter machen, wenn man sich vorab alle benötigten Unterlagen und Utensilien besorgt.

Andernorts, beispielsweise im Operationssaal, ist das ohnehin eine Selbstverständlichkeit.

*Wenn Sie Lust haben, können Sie sich einmal in den kommenden Tagen selbst beobachten und prüfen, ob Ihnen an der einen oder anderen Stelle *Mis en Place* helfen kann, Aufgaben und Tätigkeiten etwas gelassener anzugehen.*

Irgendwas ist ja immer

Unser Leben besteht aus Plänen. Solchen, die uns durch unsere oft durchgetakteten Tage bringen:

„Wenn Du Lisa bei Moni abholst, kann ich einkaufen gehen, und dann schaffen wir es noch, was zu essen, bevor wir losmüssen“. „Wenn wir die chinesischen Tonaufnahmen nicht bis zum 15. bekommen, ziehen wir Polnisch vor und programmieren parallel die spanische Fassung“. Und solchen, die die schönen und die wichtigen Dinge in unser Leben bringen wie Urlaubspläne für den Sommer oder Pläne für das Fest zum runden Geburtstag. Nicht umsonst spricht man bei etwas, das bevorsteht, auch von „unserem *geplanten* Umzug nach Düsseldorf“.

Schwierig wird es immer dann, wenn man sich zu sehr auf seine Pläne verlässt. Wenn alles an einem einzigen Punkt hängt, der keinesfalls schiefgehen darf. Im Privaten wie im Beruflichen empfehlen sich daher krisenfestere Pläne, die auch mehr oder weniger große spontane Änderungen vertragen, ohne dass die Kernpunkte in sich zusammenbrechen. Im Geschäftsleben spricht man heute von High Reliability Organisation, einer Organisation also, deren Prozesse und Planung sich unter anderem durch hohe Redundanz an den entscheidenden Stellen auszeichnen und in der Problemquellen möglichst von vornherein vermieden werden.

Das beginnt im Kleinen wie beispielsweise einer Essensplanung, die gar nicht erst vorsieht, dass jeden Abend noch jemand fix zum Supermarkt fahren muss. Das setzt sich im größeren fort, wenn man den Umzug mit Hilfe von Freunden organisiert und Horst nicht der einzige ist, der den gemieteten Möbelwagen fahren kann – damit der Umzug auch stattfinden kann, wenn Horst unerwartet mit Grippe darnieder liegt. Und das findet sich im ganz Großen, wenn die Finanzierung des Häuschens nicht so sehr auf den letzten Faden genäht ist, dass nicht erst der Jobverlust, sondern schon das kaputte Auto die ganze Finanzplanung zum Einsturz bringt.

Pläne sind gut und wichtig. Anders käme man im Leben gar nicht zu-

recht. Aber es ist auch gut und wichtig, sich parallel dazu Gedanken darüber zu machen, womit der jeweilige Plan steht und fällt und ob es da irgendwelche „Showstopper“ gibt.

Wenn man vergessen hat, fürs Abendessen einzukaufen, kann man essen gehen, Pizza bestellen, statt Rouladen Milchreis kochen, die Nachbarn fragen, ob sie zufällig Hack und Kartoffeln (sehr beliebt: Eier) da haben, die sie einem leihen können, sich zum Abendessen bei Oma und Opa einladen und so weiter und so weiter. Da fällt einem schon was ein und die krisensichere Planung dient eher der Stressvermeidung als dem Vorbeugen von Katastrophen. Wir fanden uns mal am Neujahrstag, die Hasenkeulen schmorten schon munter vor sich hin, ohne saure Sahne für die Sauce wieder. Gut, dass der Supermarkt im Frankfurter Flughafen immer geöffnet ist. Glück aber auch, dass wir damals in Frankfurt gewohnt haben, denn der Flughafen Preetz nebst Supermarkt befindet sich noch nicht einmal in Planung.

Wenn Horst als einziger Fahrer Grippe bekommt, wird es schon schwieriger. Falls man mit genügend Luft geplant hat, kann man den Umzug verschieben. Man kann die lokalen Umzugsunternehmen abtelefonieren und hoffen, dass eines gerade heute zufällig noch Kapazitäten frei hat, die Kleinanzeigen nach entsprechenden Hilfsangeboten absuchen, einen Hilferuf auf Facebook einstellen und hoffen, dass einer der Facebook-Freunde LKW-Führerschein, heute frei und ein großes Herz hat oder so jemanden kennt. Naja, man sieht, es fallen einem schon Lösungen ein, die allerdings zum Teil mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden sind und keineswegs so sicher umsetzbar wie Pizza bestellen.

Richtig ekelhaft wird es im dritten Fall. Ist man auf das Auto nicht unbedingt angewiesen, stehen erst einmal ÖPNV, Fuß und Fahrrad auf dem Programm. Fahrgemeinschaften vielleicht. Schön, wenn man da nicht im Neubaugebiet außerhalb eines

Dorfes in der Nähe einer Kleinstadt ohne Bahnhof wohnt und schon im Auto ein Stündchen zur Arbeit braucht. Oder man versucht, sich von Verwandten und guten Freunden Geld zu leihen. Das jedoch ist nicht eigentlich eine Lösung, auf der man eine *Finanzplanung* aufbauen würde.

Das Wesen einer guten Planung besteht also darin, zu berücksichtigen, dass auch ein noch so guter Plan nichts ist als eine Wunschliste und dass gilt: Irgendwas ist ja immer. Letzteres sollte unbedingt Teil des Plans sein.

Zitat

Man sollte stets auch auf schlechte Zeiten vorbereitet sein. Noah hat seine Arche auch nicht erst gebaut, als es schon regnete.

Willy Meurer

Albatros

Vor Jahren unternahmen wir eine Urlaubsreise nach Neuseeland, ange-regt durch die begeisterten Erzählungen von Freunden, Verwandten und Kollegen. Inzwischen haben wir uns von der Reise seelisch erholt und erzählen ebenfalls begeistert. Es gab aber auch andere Zeiten.

Als Hauptursache lässt sich in der Rückschau die intensive Planung identifizieren. Erstens wollten wir unbedingt alles Sehenswerte auch sehen – wer weiß, wann sich noch einmal eine Gelegenheit ergeben würde. Zweitens hatten wir zwar nicht wenig, aber begrenzt Zeit. Und drittens vielleicht zu viele Reiseführer. Das Ganze endete jedenfalls damit, dass wir am letzten Tag des Urlaubs, nach Erledigung des letzten Punktes auf unserer langen Liste glücklich im Café vor der Albatros-Beobachtungsstation in Dunedin saßen und spürten: Jetzt haben wir FREI. Ein wunderbares Gefühl.

Gerade zuvor hatten wir das Glück gehabt, die Albatrosse, die tagelang bei Windstille auf den Felsen gehockt

hatten, losfliegen zu sehen. Einfach die Flügel ausbreiten und sich vom Wind forttragen lassen. Ein schönes Bild dafür, dass man es mit dem Planen auch zu weit treiben kann.

Zitat

Wer keinen Zeitplan hat, kennt keine Verspätungen.

Walter Ludin

Anregungen

Sachbuch

Arnold Zabert

Kochen – Die neue große Schule

Das erste Buch aus der „Reihe mit dem Löffel“ revolutionierte damals das Kochbuchdesign. Während vorher Rezepte entweder gänzliche ohne Abbildungen oder bestenfalls mit einem Foto des fertigen Gerichts daher kamen, erleichterten hier Schritt-für-Schritt-Abbildungen den Weg von den Zutaten zum Ergebnis. Inzwischen wurde das natürlich gründlich kopiert. Die große Kunst aber ist – das wird beim Nachkochen deutlich – nicht einfach schöne Fotos auszuwählen, sondern die entscheidenden Schritte, die, bei denen man wissen muss, wie genau das aussehen soll, im Bild festzuhalten.

Wegen der Vielzahl guter Rezepte für Klassiker nicht nur für Kochanfänger, sondern auch für Fortgeschrittene eine lohnende Anschaffung.

Buchtipps

Peter Høeg

Der Plan von der Abschaffung des Dunkels

Dänemark in der 70ern. An einem Internat beginnt ein Experiment. Das Ziel: Die Reintegration verhaltensgestörter Kinder und Jugendlicher in das normale Schulsystem. Das Experiment findet im Verborgenen statt – die Gesellschaft sei noch nicht reif,

man wolle erst die Ergebnisse abwarten.

Der Leser erlebt die Geschichte aus der Sicht dreier Betroffener, die überhaupt nicht wissen, wie ihnen geschieht. Wie sollten sie auch. Denn die Idee von der Abschaffung des Dunkels gebiert selbst nur weitere Dunkelheit. Erst als Peter eine Liste findet, in der für die Teilnehmer des Experiments die körperlichen Züchtigungen festgehalten sind, dämmert ihm, worum es geht. Und dass hier die erwünschten Ergebnisse mit eben der Gewalt erzeugt werden sollen, die man mit dem Plan eigentlich abschaffen wollte.

Filmtipp

Ron Underwood

Im Land der Raketenwürmer

Val und Earl wollen nur eines: raus aus dem Wüstennest Perfection in der Sierra Nevada, weg von den Gelegenheitsjobs und dem Leben von der Hand in den Mund.

Earl ist der Kopf des Duos: „Verdammt, Valentine, du *planst* nie richtig. Du *planst niemals* voraus. Ich meine, heute ist *Montag*, und ich denke schon an den *Mittwoch*. ... Es ist Montag, oder??“

Als sie den Plan von der festen Arbeit in Bixby endlich in die Tat umsetzen wollen, kommt alles ganz anders. Fleischfressende Riesenwürmer, die sich unterirdisch mit rasender Geschwindigkeit fortbewegen, haben das Tal von der Außenwelt abgeschnitten und dezimieren nun nach und nach die Bewohner. Aber Val, Earl und die Geologin, Verzeihung: Seismologin Rhonda zaubern immer einen neuen genialen Plan aus der Tasche.

Musiktipps

Bertolt Brecht, Kurt Weill

Das Lied von der Unzulänglichkeit des menschlichen Strebens

Das Pläne im Grunde keinen Bestand haben, hätte Brecht und Weill allein sicher nicht ausgereicht, um ein Lied darüber zu schreiben. Aber dass der Mensch es oft nicht merkt und am liebsten in der Illusion lebt, er könne mit seinem Kopf die Zukunft bestimmen, das schon.

Verwaltung & Impressum

Nächste Ausgabe

Der nächste Newsletter erscheint am 1.3.2015.

Newsletter abonnieren oder abbestellen unter

<http://www.psn-wirtschaftsberatung.de/newsletter/>

Redaktion:

Dr. Petra Sonne-Neubacher
Dr. Marc Neubacher

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Petra Sonne-Neubacher
Thomas-Mann-Str. 7-9
24211 Preetz

www.psn-wirtschaftsberatung.de

© PSN Wirtschaftsberatung GbR – Gern dürfen Sie aus unseren Texten zitieren, wenn Sie dabei die Quelle angeben. Danke

Alle Angaben ohne Gewähr.